TOP

Umweltausschuss	22.01.2013

öffentlich

Vorlage Nr.	047/2013-SUA
Stand	18.12.2012

Betreff Integriertes Klimaschutzkonzept und Klimamanager für die ILEK-Region

Beschlussentwurf

Der Umweltausschuss

- stimmt den wesentlichen auf Bornheim übertragbaren Aussagen des „Integrierten Klimaschutzkonzeptes für die Kommunen der ILEK-Region Rhein-Voreifel“ gemäß Kurzfassung zu. Die in dem Konzept dargestellten Maßnahmen sind unter Berücksichtigung des Aktionsplans Klimaschutz der Stadt Bornheim auf ihre Umsetzung hin zu überprüfen. Dabei wird Wert auf eine intensive interkommunale Zusammenarbeit gelegt.
- befürwortet die Einstellung eines Klimaschutzmanagers/ einer Klimaschutzmanagerin unter der Voraussetzung einer 85 %igen Förderung für Bornheim, für die Teilnehmer-Kommunen der ILEK-Region Rhein-Voreifel für drei Jahre und beauftragt den Bürgermeister, die hierfür erforderlichen Haushaltsmittel durch anderweitige Einsparungen im Personaletat bereitzustellen..

Sachverhalt

Die Bürgermeister der sechs ILEK-Kommunen Alfter, Bornheim, Meckenheim, Rheinbach, Swisttal und Wachtberg haben im Dezember 2010 ein Bündnis für Klimaschutz beschlossen, das anschließend von den Räten bekräftigt wurde (vergl. Vorlage 441/2010-UA). Aus diesem Bündnis entwickelten die Kommunen mit maßgeblicher Unterstützung der Projektgruppe erneuerbare Energien/Energieeffizienz (ILEK-PG) die Überlegung, ein integriertes Klimaschutz-Konzept (IKK) für die gesamte Region erarbeiten zu lassen. Da Bornheim (2009) und Rheinbach (2010) bereits kommunale Klimaschutzkonzepte beschlossen hatten, entschieden sich die verbleibenden vier Kommunen, ein integriertes Klimaschutzkonzept aufzustellen und Bornheim und Rheinbach durch Aktualisierung ihrer Klimaschutzkonzepte auf dasselbe Bezugsjahr 2010 einzubeziehen. Eine entsprechende Förderung aus der Klimaschutzinitiative des Bundes (65-95%) wurde beantragt und bewilligt.

Die Beauftragung des Büros Heide & Eberhard, Bonn, zur Erstellung des IKK erfolgte am 28.10.2011. Die sechs Kommunen begleiteten den Prozess intensiv durch eine Arbeitsgruppe, die sich aus Kommunalvertretern sowie Herrn Professor Schlagheck als Sprecher der ILEK-Projektgruppe „Erneuerbare Energien / Energieeffizienz“ zusammensetzte. Weiterhin bestand für Politiker und die Bürgerschaft in vier öffentlichen Veranstaltungen in den beauftragenden Kommunen die Möglichkeit, sich in den Prozess einzubringen (beginnend am 29.02.2012 in Alfter und endend am 20.06.2012 in Wachtberg). Bornheimer Ratsmitglieder und sachkundige Bürger waren jeweils eingeladen, den Prozess mitzugestalten.

Das Büro Heide & Eberhard hat das in eigener gutachterlicher Verantwortung erstellte IKK zwischenzeitlich vorgelegt, wobei die Angaben der Stadt Rheinbach zu einem späteren Zeitpunkt eingearbeitet werden. Dieser Vorlage ist in der Druckversion eine von der ILEK-PG

erarbeitete Kurzfassung des Gutachtens mit Stand 31.10.2012 beigefügt (siehe Anlage 1). Die Langfassung ist im Ratsinformationssystem einzusehen und wird nicht umgedruckt. Ebenfalls beigefügt ist die vom Büro Heide & Eberhard erstellte Aktualisierung der CO_2 - und Energiebilanz für Bornheim (Bezugsjahr 2010, siehe Anlage 2). Darin ist festzustellen, dass der Energieverbrauch in Bornheim zwischen den Jahren 2007 und 2010 von 884 auf 936 GWh stark zugenommen hat. Ursächlich ist hier ausschließlich der Sektor Verkehr, der vom Endenergieverbrauch her von 332 GWh auf 402 GWh zugenommen hat. Da die Verkehrsemissionen auf Grundlage der in Bornheim angemeldeten Kfz abgeschätzt werden, lässt sich feststellen, dass die Emissionserhöhung auf einer starken Zunahme der in Bornheim zugelassenen LKW zurückzuführen ist. Dies wiederum dürfte auf die Gewerbeentwicklung Bornheims und hier vor allem des Bereichs Bornheim-Süd zurückzuführen sein. Betrachtet man die übrigen Verbrauchssektoren hat der Endenergieverbrauch in Bornheim zwischen 2007 und 2010 sogar um 18 GWh abgenommen.

Mit dem gemeinsamen IKK bringen die sechs linksrheinisch gelegenen Kommunen des Rhein-Sieg-Kreises zum Ausdruck, dass die auf vielen Themenfelder bewährte interkommunale Zusammenarbeit mit dem Bereich Klimaschutz einen weiteren Schwerpunkt erhalten soll. Dabei gilt das IKK als Arbeitsgrundlage, auf dessen Basis die vorgestellten Maßnahmen in den Kommunen zu beraten sind.

Eine zentrale Position in dem IKK nimmt der Klimaschutzmanager ein. Die durch das IKK initiierten Maßnahmen können in den Kommunen mit den vorhandenen personellen Ressourcen nicht in dem erforderlichen Umfang angestoßen und begleitet werden. Der Klimaschutzmanager soll die politische Beratung des IKK begleiten und nach entsprechenden Beschlussfassungen Maßnahmen in der Umsetzung unterstützen. Dieses gilt sowohl für interkommunale Maßnahmen als auch für Maßnahmen in einzelnen Kommunen.

Der Landtag NRW berät aktuell den Entwurf eines Klimaschutzgesetzes. Danach steht als Klimaschutzziel für NRW die Verringerung der Treibhausgasemissionen bis 2020 um mindestens 25 % und bis 2050 um mindestens 80 % bezogen auf das Jahr 1990 zur Diskussion. Nach dem Klimagesetz bzw. einer nachgeschalteten Rechtsverordnung sollen Kommunen verpflichtet werden, ein Klimaschutzkonzept zu erarbeiten. Nach dem derzeitigen Stand der politischen Diskussion werden bestehende Klimaschutzkonzepte anerkannt. Nach Aussagen des Städte- und Gemeindebundes hat erst jede vierte Kommune in NRW ein Klimaschutzkonzept erstellt. Aus dieser Quote resultiert offenkundig die beabsichtigte gesetzliche Verpflichtung. Insofern messen die sechs ILEK-Kommunen mit dem IKK, in Fortführung der Arbeit der ILEK-PG, dem Klimaschutz frühzeitig und ohne konkrete gesetzliche Verpflichtung eine besondere Bedeutung bei. Sie sind damit Vorreiter, nicht nur in der Region.

Alfter, Meckenheim, Swisttal und Wachtberg haben zwischenzeitlich sowohl das IKK (Prüfung der Umsetzung) als auch die Cofinanzierung des Klimamanagers beschlossen. Der Bürgermeister empfiehlt, dass sich auch die Stadt Bornheim diesem gemeinsamen interkommunalen Projekt anschließt. Die aktuellen Schwerpunkte im kommunalen und interkommunalen Klimaschutz der ILEK-Region sowie ein Kurzporträt einer Stellenbeschreibung aus Sicht des Bürgermeisters sind als Anlage 3 dieser Vorlage beigefügt.

Leider zeichnet sich ab, dass die Stadt Rheinbach nicht bereit ist, sich weiterhin an der interkommunalen Zusammenarbeit im Klimaschutz der ILEK-Region zu beteiligen und den Klimamanager als gemeinsames Projekt ablehnt. Begründet wird dies mit der Nothaushaltssituation und mit vordringlichen eignen Klimaschutz-Projekten. Auch erkenne man keine eigenen zielführenden Aufgaben für den Klimamanager. Dies sieht der Bürgermeister anders. Der derzeit noch zu wesentlichen Teilen vom Bundesumweltministerium (BMU) geförderte Klimamanager stellt eine echte Chance dar, den bisher ehrenamtlich getragenen interkommunalen Klimaschutz in der ILEK-Region zu verstetigen. Der mit persönlicher Fachkompetenz ausgestattete Klimamanager ist zudem in der Lage, kommunale und interkommunale Projekte voranzubringen, die bisher aus Personalmangel liegen bleiben. Es wird daher vor-

geschlagen, den Klimamanager durch die verbleibenden fünf ILEK-Kommunen cozufinanzieren. Konsequenterweise würde sich das Tätigkeitsfeld des Klimamanagers auf die Teilnehmerkommunen beschränken. Vergleichbar mit der Geschäftsstelle des Rhein-Voreifel-Tourismus e.V. soll der Klimaschutzmanager in einer Kommune einen festen Dienstsitz erhalten und von dort aus seine Tätigkeiten aufnehmen. Das BMU gewährt für einen Zeitraum von maximal drei Jahren auf die jährlichen Kosten von ca. 60.000 Euro einen Zuschuss in Höhe von im Normalfall 65 %. Für Kommunen mit Haushaltssicherungskonzept werden 85% gewährt, bei Nothaushaltskommunen 95 %. Auf Bornheim entfiele bei fünf Teilnehmer-Kommunen und einem Eigenanteil von 15 % (Haushaltssicherungskonzept) ein Eigenanteil von maximal 2.100 € pro Jahr (siehe Anlage 4). Nach Antragstellung im ersten Quartal 2013 könnte der Klimaschutzmanager seine Arbeit voraussichtlich im Sommer 2013 aufnehmen. Der Bürgermeister geht davon aus, dass der Eigenanteil im Personalhaushalt aufgefangen werden kann.

Finanzielle Auswirkungen
Zwischen 900 € und 2.100 € pro Jahr gem. Anlage 4

Anlagen zum Sachverhalt
Anlage 1: Kurzfassung IKK
Anlage 2: Aktualisierung Energie- und CO2-Bilanz Bornheim
Anlage 3: Maßnahmenprogramm Klimaschutz und Kurzporträt Klimamanager
Anlage 4: Kostenschlüssel Klimamanager

IKK-Entwurf 12-10-31 (wird nicht umgedruckt)